

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

4 (4.1.1933)

Bezugspreise:

Monatlich RM. 2.10, aus Postauftrag RM. 2.20, aus Postauftrag RM. 1.50...

Beilagen:

Der Arbeiter im Betrieb, Der junge Freiwirtschaftler, Der deutsche Mittelstand...

Sonderblätter:

Merkur-Rundschau, Reger- und Müller-Ges, Das Größelhorn...

Der Führer

Das badische Kampfblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur. Herausgeber: Robert Wagner, M. d. L. HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise:

Die gebrauchte Millimetergröße im Allgemeinen 15 Pfg., (Total-Zeit 10 Min.)...

Verlag:

Führer-Verlag G.m.b.H. Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 133...

Abteilung Buchvertrieb:

Postfach, Karlsruhe Nr. 2035, Geschäftsstunden von Montag u. Erhellung 8-10 Uhr...

Schriftleitung:

Schriftl.: Karlsruhe i. B., Markgrafstr. 45, Fernruf 1271, Redaktionsschl. 12 Uhr...

Berliner Schriftleitung:

Hans Graf, Berlin SW 3, G. H. Fischerstr. 14, Fernruf: B a e r l i n (P) 8063.

Auftakt 1933:

Bauern sagen schärfsten Kampf an

Die deutsche Bauernschaft in schärfster Kampfstellung gegen das Kabinett Schleicher - Einmütige Protest-erklärungen aus allen Teilen des Reiches

Latente Regierungskrise

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 3. Januar 1933. Der Neujahrstag ist in der Reichshauptstadt ohne besondere politische Betriebsunfälle verlaufen...

Herr von Schleicher denkt anscheinend nicht daran, aus seiner bisher zur Schau getragenen Passivität herauszutreten. Er möchte die Dinge an sich herantommen lassen und selbst diese Annahme kann nicht mehr als besonders beweisungskräftig gelten...

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftl.)

* Berlin, 3. Jan. Die Passivität des Reichskabinetts auch auf dem Gebiet der Agrar-Politik und die vor einigen Tagen überreichte in Kraft gesetzte absolut unzureichende und unzulängliche Margarine-Notverordnung...

braucht, um eine Katastrophe hereinbrechen zu lassen, deren Auswirkungen alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen müßte.

Eine kleine Anleihe aus der Zahl der Kampfanfragen der deutschen Bauernschaft, die allein als Neujahrswort Herr von Schleicher auf den Tisch flatterten, genügt, um zu zeigen, wie es steht und um was es bei den kommenden politischen Auseinandersetzungen der alternativen Zeit geht.

Ostpreußens Bauern an die Adresse Schleichers

Die Führer des Nationalsozialistischen Landvolkes in Ostpreußen, das zu seinem überwiegenden Teile nationalsozialistisch ist, haben vorgestern in einer Kundgebung in Königsberg eine Entschlüsselung gefaßt, die folgenden Wortlaut hat:

„Die in Königsberg versammelten Führer des nationalsozialistischen Landvolkes, das in seiner Stärke den weitestgehenden Teil des ostpreußischen Landvolkes vertritt, protestieren auf das Schärfste gegen Maßnahmen, die in Wirklichkeit nichts anderes bedeuten, als die Vertreibung unzähliger Bauern von Haus und Hof und eine Preisführung der Devisenlosigkeit. Die Bauern haben es satt, sich noch länger durch leere Versprechungen abspen-

zu lassen. Das ostpreußische Landvolk will keine Almosen, es verlangt aber von einer wirklich nationalen Regierung, daß endlich die Voraussetzungen geschaffen werden, um in unserer außenpolitisch so stark gefährdeten, vom Reich abgetrennten Heimat den deutschen Bauern die heimatische Scholle zu erhalten. Es verlangt sofortige Einstellung aller Zwangsversteigerungen und endlich Durchführung der Entschuldung der Wirtschaft, Schließung der Grenzen gegen jede Lebensmittelinfuhr.

Das nationalsozialistische Landvolk hat erkannt, daß weder vom Kabinett Schleicher noch von einem anderen Kabinett gleicher Grundhaltung eine wirkliche Hilfe zu erwidern ist. Es verlangt daher stürmisch, daß nunmehr der Herr Reichspräsident den Führer der NSDAP, Adolf Hitler, mit der Führung der deutschen Politik beauftragt, damit endlich die Voraussetzungen geschaffen werden, um dem deutschen Volk Arbeit und Brot zu geben. Es erklärt feierlich, daß das ostpreußische Landvolk jederzeit bereit sein wird, die außenpolitische Freiheit der Heimat bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Es erklärt aber auch, daß es nicht länger gewillt ist, Zwangsversteigerungen über sich ergehen und durch ein unfähiges System sich von Haus und Hof treiben zu lassen. Glaubt Herr von Schleicher, daß die Verteidigung Ostpreußens mit von Haus und Hof getriebenen Landwirten durchgeführt werden kann?

Wir rufen das ostpreußische Landvolk auf, im Kampf um die heimatische Scholle zusammenzutreten. Wir erklären jeden, der bei Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher Grundstücke ein Gebot abgibt oder zwangsversteigerten Boden durch dritte Hand kauft, für einen Todfeind des ostpreußischen Landvolkes, der entsprechend behandelt zu werden verdient. Wir werden uns mit allen uns zur Verfügung stehenden gesetzlichen Mitteln der Selbsthilfe gegen weitere Vertreibung wehren. Man möge in Berlin endlich auf die Zeichen der Not achten, ehe es zu spät ist. Es lebe Ostpreußen, es lebe Deutschland, es lebe der Führer zu Freiheit und Brot!

Mecklenburg

Der Mecklenburgische Landbund hat ebenfalls an den Reichstanzler ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt, daß die katastrophale Preisentwicklung die Zahlung weiterer Steuern und Zinsen zum Teil unmöglich gemacht habe. Auch die Landwirtschaftskammer von Mecklenburg habe kürzlich eine Eingabe an das Reichs Ernährungsministerium gerichtet, in der darauf hingewiesen worden sei, daß der Preisstand der landwirtschaftlichen Erzeugnisse so niedrig sei, daß auch bald der letzte noch existenzfähige Hof unter den Hammer kommen müsse. Das Telegramm des Mecklenburgischen Landbundes enthält dann weiter scharfe Forderungen an das Reichskabinett, so u. a. die sofortige Durchführung der schon unter Papen der Landwirtschaft versprochenen Konfingentierung.

Inhalt

Der Landbund Anhalt hat ebenfalls an den Reichstanzler ein Protesttelegramm gerichtet, in dem es heißt: „Das Reichskabinett hat zugunsten des einseitig auf Ausfuhr eingestellten Teiles der Industrie auf einen wirklichen Schutz des deutschen Nährstandes verzichtet. Die jetzt getroffenen Agrarmassnahmen sind völlig lächerhaft und unorganische Halbheiten. Das

Die rote Terrorwelle

NSD.-Banditen stürmen Arbeitsdienstlager! Setz durchgreifenden Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung

Weimar, den 3. Jan. (Eigene Meldung.) Die Erregung über den von uns schon kurz gemeldeten gemeinen und hinterhältigen Ueberfall einer Horde von Kommunisten auf ein thüringisches Arbeitsdienstlager ist in ganz Thüringen außerordentlich stark. Staatsminister P. Sautel hat sich sofort nach Bekanntwerden der Vorfälle in dem thüringischen Arbeitsdienstlager, das sich auf dem sogenannten Ellenbogen in der Rhön befindet, an Ort und Stelle begeben, um die Leitung der Untersuchung selbst in die Hand zu nehmen. Wie bis jetzt bekannt geworden ist, handelt es sich bei dem kommunistischen Ueberfall auf das Arbeitsdienstlager um eine bis in alle Einzelheiten vorbereitete Aktion kommunistischer Terrorformationen. Der von der thüringischen Regierung in großzügiger Weise eingerichtete Arbeitsdienst war schon seit einiger Zeit das Ziel marxistischer Terroraktionen. Besonders in den letzten Wochen hatten sich frühere Anhänger der KPD in großer Zahl in den thüringischen Arbeitsdienstlagern eingefunden, um hier Schulter an Schulter mit dem nationalsozialistischen Arbeiter freiwillige Arbeit im Dienste des thüringischen Staates und des thüringischen Volkes zu leisten. Die ganze ohnmächtige Wut des marxistischen Gefindels richtete sich schon allein aus diesem Grunde gegen die Tätigkeit des thüringischen Arbeitsdienstes. Es ist anzunehmen, daß die thüringische Staatsregierung sofortige Maßnahmen ergreifen wird, um neue marxistische Terrorakte gegen den thüringischen Arbeitsdienst wirksam zu unterbinden. Der Umstand, daß sich der thüringische Ministerpräsident selbst in das Arbeitsdienstlager auf der Rhön begeben hat, um sich dort über den letzten Terrorakt marxistischer Unternehmungen persönlich zu

informieren, läßt ebenfalls darauf schließen, daß die thüringische Regierung bereit und gewillt ist, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln durchzugreifen.

Ueber den Hergang des Ueberfalls auf das Arbeitsdienstlager an der Rhön erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

In der Silvesternacht erschien überraschend ein größerer Trupp Kommunisten vor dem Arbeitsdienstlager, in dem sich die Arbeitsdienstfreiwilligen bei einer geschlossenen Neujahrfeier befanden. Die Lagerwache, die von dem Gefindel überraschend überfallen wurde, konnte noch soeben das gesamte Lager rechtzeitig alarmieren. Auf die Nachricht von dem Ueberfall hin eilten alle Leute aus dem Lager sofort zum Eingang, wo sich die Lagerwache verzweifelt gegen die kommunistische Uebermacht wehrte. Unter der Führung des Lagerkommandanten, P. Hauptmann Schmücker, gelang es zunächst, die kommunistischen Angreifer in erbittertem Ringen aus dem Lager herauszubringen. Mehrere Arbeitsdienstfreiwillige trugen dabei nicht unerhebliche Verletzungen davon. Der Lagerkommandant selbst wurde mit am schwersten verletzt. Die Kommunisten brachten ihre Verletzten noch vor dem Eintreffen des alarmierten Polizeikommandos in Sicherheit. Vier Kommunisten konnten von den Arbeitsdienstfreiwilligen festgehalten und am nächsten Tage in das Polizeigefängnis eingeliefert werden.

Wie bekannt geworden ist, hatte die kommunistische Terrorgruppe, die den Ueberfall auf das Lager ausführte, den Auftrag, das Lager in Brand zu stecken oder in die Luft zu sprengen. Nur der entschiedenen Gegenwehr der Mitglieder des Arbeitsdienstes ist es zu verdanken, daß dieses Vorhaben daneben-gelang.

Vertrauen in eine folgerichtige nationale Wirtschaftspolitik der Reichsregierung ist in der anhaltlichen Landwirtschaft erschüttert. Die Stimmung auf dem Lande ist verzweifelt."

Braunschweig

Der Braunschweigische Landbund hat seinerseits ebenfalls ein Protesttelegramm an den Reichskanzler, an den Reichsernährungsminister und an den Reichswirtschaftsminister gerichtet. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Erschreckendes Sinken des Butterpreises neben Tiefstand der Preise aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse untergraben heimische Landwirtschaft bis zur gänzlichen Zahlungsunfähigkeit. Fordern sofort Maßnahmen, sonst katastrophale und vermehrte Arbeiterentlassungen unvermeidlich."

Baden

Der badische Landbund richtete an Reichskanzler v. Schleicher ein Telegramm, das folgenden Wortlaut hat:

Der ernüchterte Sturz der Butterpreise auf einen untragbaren Tiefstand verursacht den vollkommene Zusammenbruch der gesamten Milchwirtschaft. Die fortgesetzte Vernachlässigung des Schutzes der Molkereiprodukte und die absolut unzulänglichen Kontingentierungsmassnahmen treiben die Bauern im Grenzland Baden zur Verzweiflung. Ueber das Verhalten der Exportindustrie, als deren Vorführer Reichsbankpräsident Luthner und Minister Warmbold angesehen werden, herrscht schärfste Empörung. Der Badische Landbund fordert im Interesse der Erhaltung des Bauernstandes und damit einer gesunden Nationalwirtschaft sofortige rückwirkende Einfuhrzölle für alle Molkereiprodukte.

Diese Auslese aus der Zahl der Erklärungen, die allein als Neujahrsbotschaft an Herrn von Schleicher gerichtet wurden, besagt genug. Wie lange wird es noch dauern, bis sich Herr von Schleicher des Ernstes der Lage bewußt ist? Wenn es noch einige Zeit so wie bisher weitergehen soll, dann ist nur noch mit Einem zu rechnen: Daß der stündende Punkt noch vorher in das Pulverfaß Deutschland fällt!

Schleicher weiß nichts von unseren Tributern

In der Dienstag-Nummer des „Völkischen Beobachter" nimmt Rosenbergs Stellung zu der Rede, die Reichskanzler von Schleicher beim offiziellen Neujahrsempfang gehalten und in der er erklärt hat: „Meinen beiden Vorgängern im Kanzleramt ist es gelungen, Deutschland von der Last der Reparationen zu befreien." Rosenbergs stellt fest, daß Deutschland nach wie vor 410 Millionen Goldmark Jahrestribute leistet und schreibt: „Dieses unverantwortliche Neujahrswort des Uebergangskanzlers wird in der ganzen Welt gelesen werden. Alle Völker werden es von jetzt ab als ausgemacht hinnehmen, daß Deutschland von allen Seiten befreit sei, daß es somit die besten Aussichten besitze, sich wirtschaftlich zu erholen und alle werden dann mehr als erkannt sein, wenn deutscherseits der Kampf um die Streichung doch noch bestehender riesiger Tribute einsehen wird, der Kampf um die Verabreichung der Zinsen der sog. Anleihen und die neue Beurteilung vieler dieser Anleihen als Tributzahlungen. Der neue Reichskanzler hat dem deutschen Schicksalskampf gegen die Tributsklaverei einen furchtbaren Rückschlag eingebracht. Wir machen ihn deshalb vor ganz Deutschland für die Folgen seiner unerhörten und unrichtigen Äußerungen verantwortlich. Der eine Satz müßte genügen, seinen sofortigen Rücktritt herbeizuführen, wenn jene Grundätze wirklich maßgebend wären, die er sich bemüht als Ziel seines Kabinetts hinzustellen; denn weit über 400 Millionen Goldmark Jahrestribute als Nichts, als ein fehlen jeglicher Reparationslast hinzustellen, ist eine Leistung, die sich den Taten der Erzberger, Bell und Wirth würdig anschließt."

Geschäftliche Begeisterung

Des Geschäftes und der Sensation willen geschieden heute die merkwürdigsten „Befehrlungen"; das politische Mimikri hat seine Heimat in den Notationen der Journaille gefunden. So läßt die bisherige Vorkämpferin überlieferten demokratischen Massenwahn, die Mittagbrühe des Illflein-Verlages in einem Flugblatt zur Bekämpfung der Vorzüge der Staatsführung in der Hand eines starken Mannes in allen Tönen loben, allerdings nicht für Deutschland. Die Ankündigung einer Schriftenreihe über den türkischen Befreier Mustafa Kemal Pascha — deren sich die B.Z. am Freitag um der Sensation willen bemächtigt hat — enthält folgende, für diesen Verlag bezeichnende Stilblüten:

„Als einzige der im Weltkrieg verbündeten Mittelmächte hat die Türkei sich nicht unter das Joch eines diktatorischen Gewaltfriedens gebeugt. Dem eisernen Willen eines einzigen Mannes gelang es, sein Land — das nach vielfachen Kriegen und Revolutionen am Schlimmsten verschlagen am Boden lag — in die außen- und innenpolitische Freiheit und Neuzeit zu führen."

Gerüchte um Preußen

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 3. Januar 1933.

Im Zusammenhang mit anderen Fragen, die im wesentlichen auf das Gebiet der Reichspolitik übergreifen, ist seit einigen Tagen wieder einmal von interessierten Kreisen die Preußen-Frage in den Vordergrund geschoben worden. So wurde unter anderem gestern von einem Teil der Presse der Reichshauptstadt das Gerücht verbreitet, daß bei der Auflösung des Reichstages auch mit einer Auflösung des Preussischen Landtages gerechnet werden müsse. Merkwürdigerweise wurde von denselben Kreisen, die anscheinend ein Interesse verspüren, noch möglichst vor der Entscheidung über die Endernung des Reichstages einige absolut haltlose Kombinationen in die Öffentlichkeit zu lancieren, gleichzeitig das Gerücht verbreitet, daß auf der Tagesordnung der nächsten Landtags-Sitzung, die Wahl des Ministerpräsidenten stehen werde.

Was das letzte Gerücht über die bevorstehende Wahl des Ministerpräsidenten anbelangt, so ist zunächst festzustellen, daß eine Entscheidung in dieser Hinsicht weder bisher gefallen ist, noch etwa für die nächste Zeit zu erwarten wäre. Auf der Tagesordnung der nächsten Landtags-Sitzung, die bekanntlich am 17. Januar stattfindet, wird aller Voraussicht nach voraussichtlich die Fortsetzung der schon in der letzten Sitzungsperiode begonnenen großen kulturpolitischen Aussprache stehen. Der Landtag hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, die Entscheidung über die Tagesordnung der kommenden Sitzung dem Präsidenten des Landtages zu überlassen. Wie wir erfahren, wird die Tagesordnung für die kommende Sitzung erst im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben werden. Alle Gerüchte, die irgend welche Vermutungen etwa über die Wahl des preussischen Ministerpräsidenten enthalten, erliegen sich dadurch von selbst.

Was die Gerüchte über eine bevorstehende Auflösung des Preussischen Landtages anbe-

langt, so erfahren wir aus bestunterrichteter Quelle, daß diese Gerüchte ebenfalls jeder realen Basis entbehren. Die Auflösung des Landtages könnte nur durch den Landtag selbst oder durch das Drei-Männer-Kollegium ausgesprochen werden. Nach Lage der Dinge ist nicht anzunehmen, daß dieser Fall eintreten könnte.

Es ist ganz selbstverständlich, daß alle Kombinationen über die Preußen-Frage, die, wie wir schon schreiben, seit einiger Zeit mit einem besonderen Eifer in die Welt gesetzt werden, einen ganz bestimmten Zweck verfolgen. Wir haben dazu folgendes festzustellen: Irgend einen Einfluß auf die Dinge, die sich in den nächsten Tagen in der deutschen Reichspolitik ergeben werden, werden und können irgend welche in Preußen geschaffene Tatsachen nicht haben. Ehe nicht in Preußen verfassungsmäßige und gesetzmäßige Verhältnisse vorhanden sind, und ehe nicht im Reiche selbst der gleiche Zustand erzwingen werden kann, wird sich nichts ändern können. Die preussische kommissarische Staatsregierung hat seit ihrer Einsetzung trotz aller Aenderungen, die in der Zwischenzeit auch in ihr vorgegangen sind, lediglich Maßnahmen in Angriff genommen, die weder zu ihrem Aufgabenkreis gehören, noch irgend wie die Billigung der preussischen Legislative fanden. Derselbe preussische Staatsregierung, die ihren Aufgabenkreis auf der einen Seite in der Durchführung absolut unzureichender, parteipolitisch abgestimmter Verwaltungsreformen und auf der anderen Seite in der Auseinandersetzung über Kompetenzangelegenheiten, die die preussische „Hohheitsregierung" angehen, begrenzt sieht, ist selbstverständlich nicht in der Lage, etwa den preussischen Haushaltsplan für das kommende Jahr ordnungsgemäß und fristgemäß zusammenzubringen, geschweige denn die Maßnahmen in Angriff zu nehmen, die die Not des preussischen Volkes erfordern. Diesen Zustand, der heute in Preußen ebenso wie im Reiche vorhanden ist, zu beseitigen, wird die erste Aufgabe und das nächste Ziel der kommenden Entscheidungen sein. Das Wie wird dabei lediglich eine Frage der Taktik sein.

Nervöse Zustände der Schleicher-Presse

* Berlin, 3. Jan. Einige Blätter geben Gerüchte wieder, die sich im Zusammenhang mit dem „Fall Straßer" mit der künftigen Haltung der NSDAP. gegenüber der Regierung von Schleicher beschäftigen. U. a. wird vermutet, Reichskanzler von Schleicher denke daran, Straßer den Posten eines Vizkanzlers im Reichskabinet anzubieten und bemühe sich auch darum, daß Straßer im Preussischen Landtag zum Ministerpräsidenten gewählt werde.

Gegenüber allen diesen Kombinationen behaupten die verantwortlichen Stellen ihnen fernzusehen. Die Reichsregierung ihrerseits wird sich, so wird in unterrichteten Kreisen versichert, den Wünschen des Reichstages nach Abgabe der Regierungserklärung und nach einer politischen Aussprache keineswegs entziehen und auch hinsichtlich des Zeitpunktes den Wünschen des Reichstages zweifellos entgegenkommen. Ueber den Tag des Zusammentritts des Reichstags wird sich der Aelterntesrat am Mittwoch noch entscheiden. Auf jeden Fall will der Reichskanzler ein klares Bekenntnis der NSDAP. für oder wider sich fordern. An einer etwaigen Verschleppung dieser Klärung

Ein französisches Blatt für Rückgabe der deutschen Kolonien und Regelung der Korridorfrage

Paris, 3. Januar. Bei einer Betrachtung der letzten Auslegungen der deutschen Gleichberechtigung befaßt sich die der Regierung nahestehende „Ere Nouvelle" mit der deutschen Forderung nach Revision der Ditzgrenzen und gibt der Auffassung Ausdruck, daß das Verschwinden des Korridors die Wirtschaftslage des Reiches nicht bessern werde. Man müsse allerdings berücksichtigen, daß Deutschland nach der Revision der Ditzgrenze auch die Rückgabe der Kolonien verlangen werde, um seine wirtschaftliche Ausdehnung zu fördern. Es sei sehr wahrscheinlich, daß England sehr viel energischer dagegen Stellung nehmen werde, als das bisher der Fall gewesen sei. Auf alle Fälle seien aber die „übertriebenen Forderungen" Deutschlands nicht geeignet, eine europäische Verständigung und eine internationale Zusammenarbeit zu fördern, die an der Wurzel jeder wirtschaftlichen Wiederaufrichtung liege.

Die dem linken Flügel der Regierung nahestehende „Republique" ist im Gegensatz dazu der Auffassung, daß die französische Regierung unverzüglich eine großzügige Revisionspolitik einleiten müsse, auf deren Arbeitsprogramm als Hauptpunkte die Rückgabe der Kolonien an Deutschland und die Regelung der Korridorfrage stände. Der Leitartikel des Blattes, Albert Bayet, erinnert daran, daß alle französischen Zustände bisher erst nach zu langem Zögern und mit einem gewissen Widerwillen gemacht worden seien, weshalb man Frankreich dafür auch keinen Dank gewährt habe. Es sei nicht ratsam, diese Methode auch fernerhin fortzusetzen. Viel besser sei es, eine Initiative der Gerechtigkeit und des gesunden

menschenverstandes zu ergreifen, die zur Rückgabe der Deutschland widerrechtlich entzogenen Kolonien und zu einer baldigen Regelung der Korridorfrage führe.

Menschenverstandes zu ergreifen, die zur Rückgabe der Deutschland widerrechtlich entzogenen Kolonien und zu einer baldigen Regelung der Korridorfrage führe.

Die furchtbare Weihnachtsmord seine Sühne? Die Mörder des P.g. Sczcatol verhaftet

Die hiesige Kriminalpolizei hat die beiden Bergleute August N a d u ch und Mich. S t e i z e r wegen dringenden Verdachts des Mordes an dem Bergmann und nationalsozialistischen SA-Mannes Sczcatol verhaftet.

Beide Verdächtigen sind unmittelbar nach dem Mord an verschiedenen Stellen in der Nähe des Tatortes in verdächtiger Weise gesehen worden. Das von ihnen erbrachte Alibi konnte insbesondere hinsichtlich der Zeitangabe von der Polizei als unrichtig widerlegt werden.

Das ruchlose Verbrechen geschah bekanntlich in der Christnacht, in der Sczcatol von zunächst unbekanntem Täter durch das Fenster niedergeschossen wurde, während er mit seinem Angehörigen um den Weihnachtsbaum versammelt war. Der Mordanschlag hatte nicht ihn, sondern seinem Schwager Rodura getroffen, der am gleichen Tage infolge der Amnestierung aus politischer Straftat in die Freiheit zurückgeführt war.

Die Ruffähvorbereitungen der NSD. Funktionärversammlung polizeilich verboten!

Vor einigen Tagen sollte im Münchner Rosloffen eine Gesamtkonferenz der NSD. stattfinden, in der alle Einzelheiten eines gewaltsamen Umsturzes in der Stadt München besprochen und festgelegt werden sollten. Der Polizeidirektion München gelang es diesmal, diesen Absichten auf die Spur zu kommen und die Zusammenkunft rechtzeitig zu verbieten.

Graf Apponyi hofft auf Deutschland

Budapest, 3. Jan. Im „A Reggel" sagt Graf Apponyi unter anderem: Die Welt steht in beschämender Ratlosigkeit den so lebendigen politischen und wirtschaftlichen Fragen gegenüber. Die serienweisen Konferenzen sind völlig gescheitert. Auch von der Weltwirtschaftskonferenz erwarte ich kein Ergebnis. Die Revision der Friedensverträge muß auf die Tagesordnung kommen. Ohne diese gibt es keine Besserung, auch auf wirtschaftlichem Gebiete nicht. Allerdings ist diese Frage schwer in Fluß zu bringen, da übermächtige Kreise ihr entgegenstehen. Auf die Frage, woher er eine Besserung erwartete, sagte Apponyi ich glaube, über Deutschland werden diese kommen.

Der Nationalsozialismus marschiert Absolute Mehrheit bei Beamtenwahlen

NSK Köln, 3. Januar. Bei der Beamtenauswahlwahl des Amtsgerichts Köln wurden von 15 Beamtenauswahlmitgliedern acht Nationalsozialisten gewählt. Wir haben beim Amtsgericht demnach in Beamtenauswahl die absolute Mehrheit erreicht! So sieht also der gerade in letzter Zeit von unseren Gegnern systematisch erlogene „Nieder-gang" der NSDAP. in Wirklichkeit aus!

Der Krieg im Fernen Osten geht verhärtet weiter!

Schwere Kämpfe in Schanhaiwan

Schanghai, 3. Jan. In Schanhaiwan sind neue schwere Kämpfe zwischen Japanern und Chinesen ausgebrochen. Die japanischen Truppen sind durch das Haupttor in das befestigte Schanhaiwan eingedrungen, wo sich am Montag blutige Straßengefechte abspielten. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht bekannt.

Wie die neuen Feindseligkeiten zum Ausbruch gekommen sind, steht noch nicht fest. Nach einem Bericht des japanischen Hauptquartiers seien die militärischen Maßnahmen der japanischen Truppen darauf zurückzuführen, daß am Montag morgen drei japanische Soldaten und ein Offizier getötet worden seien.

Nach chinesischen Berichten eröffnen die Japaner aus unbekanntem Gründen das Feuer auf die Chinesen, das diese erwiderten.

Nach japanischen Meldungen haben chinesische Truppen eine Eisenbahnbrücke in der Nähe Schanhaiwans in die Luft gesprengt. Die Japaner haben ein Bombengeschwader nach Schanhaiwan entsandt.

Ist Schanhaiwan besetzt oder nicht?

Schanghai, 3. Jan. Marshall Tchanghuan hat, wie mitgeteilt wird, die chinesische Regierung verständigt, daß die Meldungen, die von japanischer amtlicher Stelle verbreitet wurden, wonach Schanhaiwan von japanischen Truppen besetzt worden sei, nicht den Tatsachen entsprechen. Auf Grund eines Funkgesprächs des Befehlshabers in Schanhaiwan teilt er mit, daß sich noch in der Nacht zum 3. Januar die chinesischen Truppen verteidigt hätten.

Die japanische Gesandtschaft in Peking gibt bekannt, daß die Gerüchte über das Vorgehen der Japaner in der Richtung auf die Große Mauer und über die vollkommene Besetzung der Stadt Schanhaiwan nicht den Tatsachen entsprechen.

Genauere Feststellungen über die Vorgänge in Schanhaiwan lassen sich bis jetzt noch nicht machen, da die Telegraphenverbindungen zwischen Schanhaiwan und Peking sowie zwischen Schanhaiwan und Tientsin teilweise unterbrochen sind und von Japanern und Chinesen die widersprechendsten Meldungen durchgegeben werden.

Verstärkung der japanischen Kriegsschiffe in China

Tokio, 3. Jan. In Zusammenhang mit den letzten Ereignissen bei Schanhaiwan hat das japanische Marineministerium angeordnet, daß die 4. Torpedobootsflottille in Sasebo sich zum Auslaufen bereitmachen solle. Die in Tsingtau liegenden japanischen Kriegsschiffe sollen verstärkt werden.

Ein Vertreter des Kriegsministeriums erklärt, daß heute zum Schuß der japanischen Staatsangehörigen in Tientsin Kriegsschiffe eintreffen würden.

300 000 Mann chinesischer Truppen nach Jehol?

Tokio, 3. Jan. Die Telegraphenagentur „Schimbu Renko“ teilt mit, daß sich die chinesische Regierung bereit erklärt, 300 000 Mann Truppen mobil zu machen, um sie nach der Provinz Jehol zu bringen. Die Truppen befinden sich schon auf dem Marsch, um die chinesischen Streitkräfte dort zu unterstützen.

räuber. Die Polizei nahm einen Durschen fest, während seine drei Gefährten entkamen.

Eisenbahnunfall in Westfalen

Ein Toter, ein Verletzter

Hagen, 3. Jan. Am Montag gegen 19 Uhr ereignete sich im Bahnhof Pethmathe ein folgenschwerer Eisenbahnunfall. Der Güterzug 10 200 fuhr auf den Personenzug 631 Pethmathe-Schwerte auf. Der Zugführer Gustav Schneider I vom Bahnhof Schwerte wurde aus dem Zug geschleudert und von dem noch nicht zum Stehen gebrachten Güterzug überfahren und getötet. Eine weitere Person wurde verletzt.

Dann erfahren wir noch, daß außer dem toten Zugführer Schneider I und einem verletzten Fahrgast noch die Lokomotivführer beider Züge und ein weiterer Fahrgast Verletzungen erlitten. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Einfahrt für den Güterzug von dem Beamten unerlaubter Weise freigegeben wurde.

Schwerer Sturm über Großbritannien

Neun Mann ertrunken

London, 3. Januar. Ueber Großbritannien herrschte am Sonntag wieder ein schwerer Sturm, das besonders an der schottischen Ostküste großen Schaden anrichtete. Der schottische Fischdampfer „Benetia“ wurde bei Stonehaven auf die Uferfelsen geschleudert. Die Besatzung von neun Mann fand den Tod in den Wellen. Auch bei Holyhead lief ein Dampfer auf einen Felsen auf. Die Mannschaft konnte mit einem Raketenapparat gerettet werden.

Grippe-Epidemie in England

London, 3. Jan. An vielen Stellen Englands herrscht zurzeit eine schwere Grippe-Epidemie. In Birmingham forderte die Grippe in der vergangenen Woche 87 Todesopfer; in der Vorwoche starben dort 30 Personen. Die städtischen Krankenhäuser Londons sind mit Grippeerkrankten überfüllt.

„Filmverrückter!“

Marlene Dietrich wegen Kontraktbruchs verklagt

Hollywood, 3. Jan. Die Filmgesellschaft Paramounts hat Marlene Dietrich wegen Kontraktbruchs zur Zahlung von 200 000 Dollar Schadenersatz verklagt. Das Bundesgericht hat daraufhin eine vorläufige Verfügung erlassen, nach der es Marlene Dietrich verboten ist, für eine andere Gesellschaft zu filmen. Paramount beantragte bis zur Regelung der Angelegenheit ein Ausreiseverbot für Marlene Dietrich. Die Filmgesellschaft erklärte, obwohl Marlene Dietrich seit der Vollendung des letzten Films „Blonde Venus“ wöchentlich vier-tausend Dollar Gage (!) erhielt, habe sie plötzlich die weitere Mitarbeit an zwei in Vorbereitung befindlichen Filmen verweigert. Der Kontrakt Marlene Dietrichs läuft Mitte Februar ab.

Silbererufe aus der Erde

Selbstmord oder Verbrechen?

Wittenberg (Bezirk Halle), 3. Jan. Frühlingsmorgens gegen 6 Uhr hörten zur Arbeit gehende Leute plötzlich Silbererufe aus der Erde dringen. Unter einem Kanaldeckel an der Ecke Adler- und Lutherstraße kam menschliches Stöhnen und Klagen hervor. Die sofort benachrichtigte Kriminalpolizei, Schutzpolizei und Feuerwehr stellten fest, daß zwischen dem Einsteigegang und der Einmündung in den vorbeistreichenden Bach in den Kanalröhren ein Mensch lag, obwohl die Röhren nur einen Durchmesser von 50 Zentimetern haben. Nach eifriger Arbeit gelang es den Unglücklichen mit einem Saken zu fassen und hervorzuziehen. Er lag in einer Entfernung von etwa 15 Metern vom Sack.

Als man ihn jedoch gegen 8.30 Uhr geborgen hatte, war er bereits tot. Es handelt sich um den 65jährigen Arbeiter Hermann Woson aus Wittenberg. Die linke Pulsader war zweimal durchschnitten. Ein blutiges Messer steckte in der rechten inneren Brusttasche. Ob ein Verbrechen vorliegt, konnte bisher noch nicht geklärt werden. Einige Festnahmen sind erfolgt.

„Ihr wißt ja noch gar nicht, was Hunger ist!“

Selbstmord eines Arbeiters auf dem U-Bahnhof Friedrichstadt

Berlin, 3. Jan. In der Nacht zum Dienstag stürzte sich auf dem U-Bahnhof Friedrichstadt ein etwa 50-jähriger ärmlich gekleideter Mann vor einen einfahrenden U-Bahnzug. Er wurde überfahren und getötet, obwohl der Zugführer noch im letzten Augenblick zu bremsen versuchte und den Zug auf kürzester



Weltrekord im Damen-Kraulschwimmen. Leonora Knight-USA. verbesserte in Miami den Weltrekord von Helen Madison über 500 Meter um fast 10 Sekunden. Bisher hielt Helen Madison sämtliche offiziellen Welthöchsteleistungen im Kraulschwimmen.

N.S.-Funk

Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie und Reichsanzler a. D. Geheimrat Guno ist am Dienstag vormittag plötzlich einem Herzschlag erlegen.

Seit der letzten Nacht herrscht an der norwegischen Westküste ein Orkan, der schon sehr große Verfrüngen angerichtet hat. Im Hafen von Bergen ist ein großer Kohlenfrachter von einem Wert von 200 000 Kronen darstellt, zusammengestürzt.

Die Lage in Irland hat plötzlich eine überraschende Wendung genommen. De Valera verkündete in den frühen Morgenstunden des Dienstag die Auflösung des irischen Landtages. Die Neuwahlen werden am 24. Januar stattfinden. Der neue Landtag wird seine erste Sitzung am 8. Februar abhalten.

Der deutsche Gesandte in Kowno, Morath, der zum Gesandten in Montevideo, (Uruguay) anberufen ist, verläßt in den nächsten Tagen seinen Posten. Sein Nachfolger wird der bisherige Generalkonsul in Leningrad, Dr. Erich Zechlin, ein Bruder des früheren Reichssekretärs der Reichsregierung.

Roosevelts Amtszeit als Gouverneur des Staates Newyork ist am Samstag Mitternacht abgelaufen. Roosevelt wird bis zu seinem Amtsantritt als Präsident der Vereinigten Staaten am 4. März 1933 als Privatmann leben.

Am Sonntag erfolgte in Managua, der Hauptstadt Nicaraguas, der feierliche Amtsantritt des neuen Staatspräsidenten, des 59-jährigen Dr. Juan Sacasa. Am Dienstag verließ nach 19jähriger Befehlung der letzte Teil des mehrere hundert Mann starken amerikanischen Marinekorps Nicaragua, womit die amerikanische Besetzung ein Ende findet.

Wie bei uns nach dem Novemberverbrechen

Marxismus in Reinkultur in Spanien

Korruption, Chaos, Verantwortungslosigkeit - Die tägliche Revolte

Madrid, 3. Jan. In einem Dorfe bei Alcazar stürzte die Einwohnerschaft das Rathaus, dessen Einrichtung vollständig zerstört wurde. Der Bürgermeister und Gemeindefunktionäre wurden verlegt. Nur mit äußerster Mühe konnte die Polizei die Ruhe wieder herstellen. In dem Grubengebiet von La Ferguera, wo schon seit zwei Monaten ständige Unruhen und Streit herrschen, haben die Kommunisten neuerdings zahlreiche Sabotageakte verübt, so 50 Bombenanschläge auf die elektrischen Leitungen, wodurch der Betrieb in den meisten Gruben stillgelegt wurde.

Das tägliche Eisenbahnunglück

Madrid, 3. Jan. Der nach Asturien fahrende Expresszug fuhr bei der Ausfahrt aus dem Madrider Bahnhof infolge falscher Weichenstellung auf eine Maschine auf, wobei der Speisewagen, ein Wagen zweiter und ein Wagen dritter Klasse entgleisten. Acht Personen wurden verletzt. Damit ist die Zahl der Unglücksfälle während der letzten vier Tage auf sechs gestiegen.

Wie in Barcelona Revolution gemacht werden sollte

Paris, 3. Jan. Ueber die revolutionäre Bewegung in Spanien und insbesondere über die letzten Zwischenfälle in Barcelona heißt es in einer Savas-Meldung, daß spanische Kommunisten versucht hätten, sich mit militärischer Hilfe des Flughafens von Prat bei Barcelona zu bemächtigen. Am Sonntag sollte auf dem Flughafen ein Arbeiter- und Soldatenrat eingesetzt werden. Im letzten Augenblick haben aber die Soldaten, die sich bis dahin einverstanden erklärt hatten, die kommunistischen Häufelchführer verraten. Der Zivilgouverneur

von Barcelona ließ 7 Kommunisten verhaften. Wie aus Sevilla verlautet, ist die Kirche von Real de la Jara vollkommen niedergebrannt. Man vermutet, daß das Feuer von Kommunisten angelegt wurde. Vier verdächtige Marxisten wurden bereits verhaftet.

Als Kommentar möchten wir lediglich hinzufügen, daß Spanien seit der „Revolution“ von Juden beherrscht wird, ja daß selbst der Präsident, Zamorra, Jude ist. Alles andere versteht sich von selbst.

Eisbrecher Malagin gestrandet

Moskau, 3. Jan. Die russische Eisverwaltungen in Leningrad erhielt einen Funkpruch vom Eisbrecher Malagin, daß er bei Epishbergen gestrandet sei. Der Eisbrecher Sedow, der sich in seiner Nähe befand, versuchte vergeblich dem Malagin zu helfen. Auf Veranlassung der Sowjetregierung hat der größte russische Eisbrecher Lenin Archangelst verlasen, um den Malagin zu retten.

Kopenhagen, 3. Januar. Zu dem Unglück

des großen sowjetrussischen Eisbrechers „Malagin“ im nördlichen Eismeer erfahren wir noch, daß der Eisbrecher in voller Fahrt im Dunkel der Nacht auf einen Eisberg gerannt ist und sich dabei ein großes Loch zugezogen hat. Sofort nach dem Unglück wurden SOS-Rufe ausgesandt, die von den Funkstationen an der Eismeerküste aufgenommen wurden. Die Funkstationen haben während der Nacht in Funkverbindung mit „Malagin“ gestanden, jedoch hörten Dienstag früh die Signale auf. Man glaubt daher, daß der Eisbrecher im Sinken ist. In Bord des „Malagin“ befinden sich über 100 Mann Besatzung.

14jährige Burschen als Waffendiebe

Essen, 3. Jan. Ein unglaublicher Vorfall ereignete sich am Montag mittag in einem Waffengeschäft in der Gauskestraße. Fünf junge Burschen, Kinder im Alter von etwa 14 Jahren, betreten das Waffengeschäft, das etwa 30 Meter vom Rathaus, in dem sich eine Polizeiwache befindet, entfernt liegt, und verlangen von der Verkäuferin die Vorlage von Kniehockern. Während die allein im Laden anwesende Verkäuferin die verlangten Waren heraussuchte, hoben die Burschen die Glasplatte der Ladentheke hoch und nahmen einige Schusswaffen an sich. Die Verkäuferin wollte hierauf die Tür festhalten, um die Jungen am Entkommen zu hindern. Sie wurde jedoch von den Burschen überwältigt und mißhandelt. In dem Handgemenge, das sich bis auf die Straße fortsetzte, gelang es ihr jedoch, einen der Bengel festzuhalten und ihm die gestohlene Pistole zu entreißen. Die Menschenmenge nahm Partei für die Waffen-



Vom Fußballkampf Deutschland-Italien. Hoch-München schob bei dem deutsch-italienischen Fußballkampf in Bologna das Ehrenrot für Deutschland. Die Italiener siegten 3:1.

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Kampf dem Warenhaus

Dernichtendes Ergebnis der Bilanz der Rudolf Karstadt A.G.

Dieser Kampf scheint nunmehr in das entscheidende Endstadium zu treten. Die Warenhaussteuer ist auf dem Wege, nun erscheint ein weiterer Verbündeter im Kampfe auf dem Plane, die Konzerne der Warenhäuser...

Die Rudolf Karstadt A.G.

das Mammutgebilde einer Zusammenfassung von Verkaufs- und Produktionsstätten vor noch nicht langer Zeit als das Ideal einer großzügig kaufmännischen genialen Schöpfung gepriesen.

führt in sich zusammen

zum Schaden aller der leichtgläubigen Aktionäre und Obligationäre, die blindes Vertrauen auf die schöpferische Kraft eines Herrn Generaldirektors setzten, die tatsächlich nicht vorhanden war, der sich aber stark genug fühlte, Wegensfähiges vereinigen zu wollen.

fahrdiagnose bringe, man tröstete sich aber damit, daß durch rigorose Sparmaßnahmen ein gewisser Ausgleich sich ergeben werde. Diese Sparmaßnahmen bestanden in der Liquidation von 18 und im Verkauf von 4 Betrieben.

Wie sehr es andererseits dem Vorstand der Karstadt A. G. ernst ist mit seinen Sparmaßnahmen geht daraus hervor, daß die Vorstandsbezüge, die heute noch 700 000 Mark betragen, auf die Hälfte gekürzt werden sollen.

Da infolge des Rückganges der Warenumsätze die Erträge trotz rigorosster Sparmaßnahmen weiter zurückgehen, ist es nicht abzusehen, wie der Konzern die neuen Verluste von Februar bis August 1932 von etwa 9 Millionen wird tragen können.

Börsen und Märkte

Berliner Börse

Berlin, 3. Jan. Die Börse feiert bei heftigen Reaktionen der Spekulation auf fast allen Gebieten in schwächerer Haltung ein. Besonders betroffen waren Rautenwerte, die teilweise bis zu 2 Prozent nachgaben.

Berliner Devilen

vom 3. Januar 1933

Table with exchange rates for various currencies like Gold Brief, Italien, Jugoslawien, Kanada, Kowno, etc.

Frankfurter Börse

Frankfurt (M.), 3. Jan. Zensens: Schwächer. Die Börse lag im allgemeinen schwächer. Besonders vielfach die Aktien ausgehend matt.

Berliner Metalle

Berlin, 3. Jan. Metallnotierungen für je 100 Gm. Elektrizitätskraft Bremen: 41 Hamburg: Bremen: 38,75 bis 39,75...

Berliner Produktenbörse

Berlin, 3. Jan. Weizen, märk Nr. 4 76 Stg. 186-88; Altweizen Gruppe B 198 - Roggenfrucht Berlin; März 204,75-205...

Baumwolle

Bremser Baumwolle: 7.09.

Magdeburger Zuckernoteuerung

Magdeburg, 3. Jan. (Echtkunder, einfl. Sach und Herr Brandenburger für 50 Rg. Brutto für netto ab Seifenfabrik Magdeburg) (Innereid 10 Fogen), Zensens: ruhig. Jan. 5.30-5.90...

Butternoteuerung

Berlin, 3. Jan. Buntliche Rechtsstellung der Berliner Butternoteuerungskommission: Recht ab Zinsen, Frucht und Gebinde zu Loten des Käufers, 92 RM, 1. Qual. v. Rr. 85 RM, 2. Qual. v. Rr. 78 RM, unvollende Zr. Zensens: stet.

Karlsruher Schlachtviehmarkt

Karlsruhe, 3. Jan. Junfer 28 Ochsen, 35 Bullen, 37 Kühe, 120 Färken, 108 Kälber und 941 Schmeine. Brette pro 50 Rg. Lebendgewicht: Ochsen: 28-30, 21-23, 22-25, 21-23, 18-21, 18-19, Bullen: 21-22, 18-19, 17-18, 14-17, Kühe: 19-20, Färken: 29-32, 18-24, Kälber: 34-36, 21-24, 27-31, 18-20, Schmeine: 41-43, 40-43, 37-41, 35-37, 27-31, Mastberliner: Rinder langsam, erbsenfarben, hebrilber, Kälber langsam, Schmeine erbsenfarbig, hebrilber, beste Qualität über Reiz begibt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt

Karlsruhe, 3. Jan. Angebot 152 Rinderbierlein, 4 Schmeine, Brette pro Rind: Aufschicht 32-37, Färsenfleisch 48 bis 54, Suleinsfleisch 49-51, Schweinefleisch 62-65 Rg. Mastberliner: ruhig.

gen mit etwa 180 Millionen Mark zu Buche, also mit einem Betrag, der jede vernünftige Grenze des Optimismus überschreitet. Wie katastrophal die Verhältnisse um Karstadt sich zu entwickeln beginnen zeigt die Tatsache, daß die Kasseinnahmen der schon erwähnten 7 Monate, (Februar bis August) mit 32,27 Mill. noch nicht einmal ausreichen um die laufenden Geschäftskosten mit 32,29 Millionen zu decken.

Devisenbewirtschaftung

- so oder so - Schluß mit der Einfuhr von Luxuswaren

NSK Devisenbewirtschaftung war eine der ältesten Forderungen, die wir an die Reichsregierung gestellt haben. Immer wieder, Jahre hindurch, wurde sie aber von allen maßgebenden, offiziellen oder inoffiziellen Stellen aufs schärfste abgelehnt und als eine nationalsozialistische Utopie hingestellt.

an der Tagesordnung sind, daß ein Ausländer, der sich in Deutschland einen deutschen Wagen kaufen will, nicht die Kaufsumme von seinem Marksperrkonto in Deutschland frei bekommt, oder daß man dem deutschen Fabrikanten, der monatlich Devisen dank seines Exportes nach London abliefer, nicht einmal 10 Pfund Sterling aus seinen eigenen Beständen freigibt.

Der tägliche Wirtschaftsbeobachter

Die Zwischenfinanzierung der Reichsbauarleihen für Eigenheim

Da sich Schwierigkeiten hinsichtlich der Zwischenfinanzierung der Reichsbauarleihen für Eigenheim ergeben haben, wurde angeordnet, daß die Auszahlung der Reichsbauarleihen erst nach Fertigstellung des Hauses in der Zeit zwischen dem 1. Mai 1933 und dem 1. Juli 1934 aus den vom Reich in diesem Zeitraum ratenweise zur Verfügung gestellten Mitteln erfolgt.

Die Behandlung ausländischer Arbeiter

Bom 1. Januar 1933 ab stellten die Bezirkspolizeibehörden Befreiungsscheine für ausländische Arbeitnehmer nicht mehr aus. Ausländische Arbeitnehmer haben, soweit sie Anspruch auf den Befreiungsschein haben, eine Bescheinigung vom Landesarbeitsamt zu verlangen, die sie bis zum 30. April zur Arbeit im Inland berechtigt.

Wie es die anderen machen

Belgien erhöht Zölle (Bericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 3. Jan. Der belgische Senat hat den Finanzplan der Regierung und den geforderten Volksmachten zur Durchführung der Reformen zugestimmt, so daß bereits heute die durch Ministerratsbeschluss vorgesehene Erhöhung einer Reihe von Zöllen und Einfuhrrechten in Kraft tritt.

P.F.Z. der Standarte 109
 Truppenabend am 4. 1. 33 (Höfner, 8 Uhr).
 Nächste Übung am 8. 1. 33 (S.M.-Platz, 9.30 Uhr vorm.).
 Kameraden, die dem P.F.Z. beitreten wollen, auch ohne Hund, jederzeit erwünscht. Es werden um Ueberlassung ihrer Hunde zwecks Verwendung im Dienst gebeten. Anmeldung auf obigem Platz oder Wiesenstraße 15.

NSD. Voranzeige! NSD.
NSD-Kamerad P. Gerff spricht über Spanien!
 Am Montag, den 9. Januar, abends 8 Uhr, spricht im Saale des Gasthauses „Goldener Kopf“, Markgrafenstraße 49, NSD-Kamerad P. Gerff über „Die sozialpolitischen Verhältnisse in Spanien“.
 Außerdem spricht der Gaureferent für Sozialversicherung über „Die bevorstehenden Orts- und Betriebskrankenkassen-Neuwahlen“.
 Arbeiter! Angestellte! Erscheint in Massen! Unkostenbeitrag nur 0.10 RM. Karten im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der NSD.
 Ortsgruppenleitung der NSD.
 Hauptabteilung VI.
 Karlstr. 29 a.

Schi-Abteilung.
 Vom 29. Januar bis 5. Februar finden **Schi-Touren**
 für Anfänger und Fortgeschrittene unter Leitung eines erfahrenen D.S.S.-Lehrers im Gebiete der Darmstädter Hütte, Nähe Ruhestein, Schwarzwald statt.
 Unterkunft, Verpflegung und Fahrt von Karlsruhe-Dittenhöfen und zurück M. 40.— und 42.—.
 Anmeldungen sind an P. Hans Koeper, Karlsruhe, Stefanienstraße 74 und zwar bis spätestens 20. Januar 1933 zu richten. Mit der Anmeldung sind 5 RM. im voraus an P. Koeper zu bezahlen. Der Restbetrag ist bis spätestens 22. Januar, ev. auf Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 116 37 Friedrich Halle zu entrichten.
 Nationalsozialistischer Deutscher Sportverband Gau Baden.
 Achtung!
 Wir machen darauf aufmerksam, daß die Sprechstunden der kommunalpolitischen Abteilung sowie der Rechtsabteilung nur am Montag, Mittwoch und Freitag von 3 bis 6 Uhr nachm. abgehalten werden.
 Kommunalpolitische Abtg. Rechtsabteilung.
 (Von allen Parteiblättern nachzudrucken.)

Weihnachtsfeier

des Kreises Karlsruhe am Samstag, den 7. Januar 1933, 20,15 Uhr in der festlich geschmückten

Festhalle Karlsruhe

Ernte und heitere Aufführungen!

Gabenverlosung

Sanzunterhaltung bis 2 Uhr

Eintritt 40 und 60 Pfg. Erwerbssibie 20 Pfg.

Vorverkauf: Führerverlag, Buchhandlung Schulgenstein, Waldstr., Baumann, Werderplatz und sämtlichen Ortsgruppen.

NSDAP. Kreis Karlsruhe.

Pädagogium Karlsruhe

Bismarkstrasse 69, Gegründet 1907, Baischstrasse 8

Privatoberschule und Schülerheim

Ausbildung von Sexta bis Abitur
 Wiederbeginn des Unterrichts, Montag, den 9. Januar 1933

Aus den zahlreichen Anerkennungen:
 ... hat nicht bloß seine Kenntnisse bereichert und arbeiten gelernt: Er hat sich auch in seinem Wesen sehr zu seinem Vorteil geändert, so daß wir alle Ursache haben, auch in dieser Hinsicht mit dem Aufenthalt in Ihrem Institut zufrieden zu sein ...

Mit besonderer Hochachtung: N. N.
 Prospekt gratis. Elternberatung. Eintritt jederzeit Fernruf 3165 18503

Bekanntmachung
 Die Anwärter der im Monat Mai 1932 unter Nr. 13011 bis mit Nr. 17488 bzw. erneuerten Pfandbescheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 8. Jan. 1933 auszulösen oder die Bescheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 16578
 Karlsruhe, 30. Dez. 32.
 Stadtl. Pfandverleiher.

Oskar Geop Die Geburt eines strammen Hitlerjungen zur Jahreswende zeigen hochehrfurcht an:

Georg Schneider und Berta Schneider geb. Brecht
 Karlsruhe, 1. Januar 1933
 Etilingerstraße 43 16690

Was fehlt deinem Fahrrad?
 Ebert's **FAHRRAD-STÄNDER**
 M. Ebert, Karlstraße 54

DAS BRAUNE HEER

100 Bilddokumente: Leben, Kampf und Sieg der SA und SS

Mit einem Geleitwort von **ADOLF HITLER**

Bildzusammenstellung Heinrich Hoffmann

Photobereitersteller der Reichsleitung der NSDAP

Weit über 100 größtenteils unbekanntere Photographien aus allen Zeiten der Bewegung und allen deutschen Gauen wurden für „Das Braune Heer“ von dem Photobereitersteller Heinrich Hoffmann sorgfältig ausgewählt. Es darf mit Nachdruck gesagt werden, daß dieses Buch das stolzeste Dokument für die Größe und Macht der Bewegung geworden ist, ein Buch, an dem auch die Gegner nicht achtlos vorübergehen können. Adolf Hitler, der oberste SA-Führer, hat selbst den Text geschrieben: ein Beweis für die überragende Bedeutung dieses Buches.

Es soll jedem unserer Kämpfer ein Bild seines eigenen Wirkens geben, ihm zeigen, daß in allen deutschen Gauen seine Kameraden genau so trotzig, unbeugsam und siegesbewußt marschieren wie er selbst, im gleichen, unerschütterlichen Vertrauen auf den Führer.

Der Verlag hat der Ausstattung jede erdenkliche Sorgfalt angedeihen lassen; die Wiedergabe der Bilder in Kupferstichdruck ist mustergering. Es schließt sich würdig dem Bande „Hitler, wie ihn keiner kennt“ an.

2.85 RM

In Stiefdeckel mit farbig. Schutzumschlag nur

Führer-Verlag G. m. b. H., Abtg. Buchvertrieb, Karlsruhe, Kaiserstr. 133, Tel. 7930, Postscheckk. 2935

Badisches Landes-theater

Mittwoch, den 4. Jan. 1933
 *A 12 (Mittwochspiel)
 Th. Gem. II. G. G.

Die Regiments-tochter

Romische Oper v. Donizetti
 Dirigent: Kellberth
 Regie: Pruscha

Mitwirkende: Frank Haberkorn, Kräger, T. Gschlauer, Gelpach, Kainbach, Kiefer, Rentwig, H. Lindemann
 Anfang: 20 Uhr
 Ende nach: 22 Uhr
 Preise C (0.80—4.50 RM)

MUSEUM

Heute Mittwoch abend

Gesellschafts-Tanz

Zigeuner-Primas **Jozsy Balogh**
 mit seinem Orchester
 16499

Automechaniker
 m. Führers. I u. III b sucht **Arbeit**
 gleich welcher Art. Ang. u. G. W. 1911 an den Führerverlag.

Zwei Damen (Bgg.) suchen eine **2-3 Zim.-Wohnung** Südweltseite auf 1. 4. 1933. Preisang. unter 16691 an den Führerverlag.

Jünger, kräftiger Mann sucht Stellung als **Portier** oder Wirtshausk. Ang. u. 16695 an den Führerverlag.

Darlehen

In jeder Höhe durch den **Stuttgarter Mobilien-Zwecksparkverband**
 e.G.m.b.H.

Land-Dir. R. Schmid, Karlsruhe, Karlstraße 57 • Fernsprecher 3131
 Tgl. Auszahlungen/Älteste Referenzen Mitglied des Prüfungsverbandes der Deutschen Zwecksparkassen E.V.

Christ. Fränkle, Goldschmied
 Karlsruhe, Passage

Trauringe, Bestecke in jeder Preislage, Reparaturen an Uhren und Goldwaren gut und billig. 16498

Uhren und Goldwaren

Trauringe, Bestecke in jeder Preislage, Reparaturen an Uhren und Goldwaren gut und billig. 16498

Möbel
 Jeft. Met. kauft man sehr billig u. nur beim Sachmann, Ihr Weg zu mir lohnt sich. 16694
 Ratz Künzler, Karlsruhe, Waldstr. 8.

Ankündigungen

Lahr
 Das Kantarverfahren über das Vermögen der Firma Max Schuler, Metzfabrik in Lahr, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. II 3. R. 4/31.
 Lahr, den 30. Dez. 1932.
 Amtsgericht.

Für Brautleute!

Schlafzimmer in Eiche mit nußbaumvollerter Mittelstäre und abgerundeten Ecken komplett mit Marmor für nur 320 RM, an Werkstätte. — Aufträgen unter Nr. 16696 an den Führer-Verlag.

DIE BILLIGE HANDELS-GROSSAUKUNFT
 W. S. Müller & Co., G. m. b. H., Hamburg
 Gesch.-St. Karlsruhe, Schirmerstr. 6
 Egon Bregenzler, Bkdir., a. D., Tel. 805
 Spezialberichte auch an Private

Bismarkstr. 23
 Geschäftsbaus.
 Für ruh. Familie 3. Et. neu herger. 4 Zimmer, 1 Balk., 1 W.C., Bad, reichl. Zubehö. Veranda Süd, weiter Gartengrund. Nordbalkon Waldbild a. 1. April od. früher. Bei 11—12 u. 3—5 nur bei Vormeld. 2. Et. 16526

Ruß- und Brennholzversteigerung
 Das Forstamt Lahr verleiht jeweils vormittags 10 Uhr beginnend im Rathaussaal in Lahr:
 Donnerstags, 5. Januar 1933 aus Staatswaldstück II Gerut an Hucholz aus Abt. 6, 8, 17, 18: 350 Deckbalken und 1650 Reistangen; Nr. 1, 4—9 und 26—75, ferner 7 Eter Erlennstollen.
 An Freitag, 6. Januar 1933 aus Staatswaldstück II Gerut an Hucholz aus Abt. 23: 220 Eter buch., 10 Eter gem., 25 Eter Nadelholz; 65 Eter buch., 20 Eter gem., 40 Eter Nadelholz und 8 Eter Buchenholz; 40 Eter Nr. 1—77 und 280—376.
 Forster E. Lehmann in Lahr zeigt das Holz im Distrikt I; Forster E. Schüle in Reichenbach Gerut für Distrikt II vor.
 Bei Verabreichung 3 Proz. Rabatt, bei Rückzahlung 4 Monate anstreife Einzahlung.

Große Verdienstmöglichkeit für jeden Parteigenossen!



Ein fabrikneues **Herren- oder Damen-Fahrrad** je nach Wunsch, mit Garantieschein verdient sich jeder Parteigenosse als Provision für den Verkauf von 26 Stück meiner erstklassigen **nationalsozialistischen Schallplatten** deren Gesamtpreis Mh. 45,20 beträgt.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Prospekt und Lieferungsbedingungen

Verlag **„Nationale Front“ Albert Müller**
 Leipzig C 1, Marienstraße 16

Anschließend an die Versteigerung am Donnerstag, den 6. Januar etwa um 12½ Uhr läßt die Reich. von Württemberg Kammerverwaltung aus Distrikt Gießen Gemerkung Reichenbach verleiern:
 14 Nadelstämme, 130 Eter buch., 10 Eter gem. und 10 Eter Nadelbrennholz, ferner 5 Lose Schlaagramm.
 Forstwart G. Ehrenbach in Reichenbach zeigt das Holz vor.

Brennholz- und Schlaagramm-Versteigerung.
 Die Stadt Lahr verleiht im Rathaus im Lahr am Mittwoch, den 4. Jan. 1933 ab vorm. 10 Uhr Brenn- und Schlaagrammholz aus den Stadtwaldungen:
 Wasser, Abteilung 4: 134 Eter harte Eiche und weiches Eiche; 114 Eter Buche, Nr. 7 bis 62.
 Wtla. 8: 121 Eter desgleichen, Nr. 64 bis 133.
 Wtla. 9: 47 Eter desgleichen, Nr. 134 bis 158.
 Wtla. 5: 127 Eter harte Eiche- und Prägels, Nr. 160 bis 217.
 1 Los Schlaagramm, Nr. 6.
 Wtla. 3: 2 Lose desgleichen, Nr. 13 und 14.
 Wtla. 4: 1 Los desgleichen, Nr. 15.
 Wtla. 5: 2 Lose desgleichen, Nr. 15 und 16.
 Lahr, den 29. Dez. 1932.
 Der Bürgermeister.

Holzversteigerung
 Das Forstamt Reichenbach am Montag, 9. Jan. 1933, morgens 9 Uhr im Rathaus in Reichenbach aus Distrikt I Ottenheimer Staatswald Schlag 4—8 und 10—14: 74 Eter eig., 8 hbr., 6 efg., 2 afas., 1 ad., 1 hbr., 42 gem. Eiche, 44 Eter eig., 3 hbr., 25 afas., 140 gem. Buchenholz und 10 650 gem. Normalweilen; Forstwart Kopp in Kurgell zeigt das Holz vor.

Zwei Damen, ein Herren-Wintermantel, ein Paar Anferberder, ein Sofa, ganz billig zu verkaufen.
 Rudolf, Dorfstr. 36, 16693

Kapellmeister **Walter Stauer**

mit seinen Solisten im 16752

KAFFEE BAUER

Eine Kaffeehaus-Kapelle wie sie sein soll.

Bis Freitag abend sind in unseren Schaufenstern

2 ganz aparte Braut-Betten-Aussteuern

ausgestellt und laden wir zur Besichtigung höfl. ein

CHRIST. OERTEL

Jetzt Kaiserstraße 191 16751



Mülberger Kohlen

Amalienstraße 25 11959 Fernsprecher 244.

Deutsche kauft nur bei Deutschen